



Stiftung Himalaya's Children

Jahresbericht 2017



HIMALAYA'S CHILDREN



Vorwort

Für eine gesunde Entwicklung brauchen Kinder mehr als nur Nahrung und ein Dach über dem Kopf. Der Wunsch nach Nähe zu vertrauten Personen und das Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz gehören ebenso dazu wie der Drang, Neues zu erleben und die Welt zu erkunden. Sie sehen die Welt mit dem Herzen.

Die Schulgemeinschaft an der Great Compassion Boarding School nimmt diese Bedürfnisse auf, zeigt Grenzen und Regeln, schafft Vertrauen und Sicherheit und gibt den nötigen Freiraum, damit die Kinder nicht vergessen herumzutoben, zu singen, zu tanzen, zu lachen und mit den besten Freunden zu spielen.

Jeden Tag erinnern sie uns daran, warum uns diese Aufgabe so ausfüllt und wir mit ganzem Herzen dabei sind. Danke, dass Sie uns dabei begleiten.

Elisabeth Erne

Elisabeth Erne
Präsidentin Stiftungsrat

Bettina Wälti

Bettina Wälti
Geschäftsführerin

Laufenburg, im Februar 2018



Schulwesen

Im Schuljahr 2017 hat die Schülerzahl der Great Compassion Boarding School leicht abgenommen gegenüber dem Vorjahr und liegt nun bei 239 Schülerinnen und Schüler.

Wir begrüßen eine Regulierung der Schülerzahlen, da wir mit unserer Infrastruktur sowie dem verfügbaren Personal an unseren Grenzen sind.

Krippe bis 5. Klasse:	Great Compassion Boarding School	127 Schüler
6. bis 10. Klasse:	SOS-Schulen	65 Schüler
11. und 12. Klasse:	College	20 Schüler
Bachelor:	Universität	5 Schüler
Waisenkinder Programm:	FEWA boarding school und Talbahari school	22 Schüler

Über alle Altersklassen hinweg haben wir eine Mädchenquote von 47 Prozent – was ein grosser Erfolg ist. Berichte des nepalesischen Ministeriums für Bildung zeigen nämlich, dass die Schulteilnahme von Mädchen im steigenden Alter nachlässt.

Noch nicht erreicht haben wir hingegen unser Ziel, für alle Schülerinnen und Schüler eine Patin oder einen Paten zu finden. Dies betrifft vor allem ältere Schülerinnen und Schüler, welche nur noch wenige Ausbildungsjahre vor sich haben, aber im Moment hohe Kosten verursachen. Diese Kosten sind eine grosse finanzielle Belastung und müssen über Spendeneinnahmen finanziert werden.



Studium

Um in Nepal ein Studium zu machen, müssen einige Hürden gemeistert werden: Der erste Schritt ist das Bestehen des SLC (School Leaving Certificate). In landesweiten Schulabschlussprüfungen werden die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse getestet – es sind harte Prüfungen und darum tragen sie wohl den Übernamen «Iron Gate».

Jedes Jahr im April bis Juni finden diese Prüfungen statt und die Ergebnisse sorgen für grossen Aufruhr, werden im Internet und in Zeitungen veröffentlicht. Sieben unserer Schülerinnen und Schüler stehen im Frühjahr 2018 vor dem SLC und wir wünschen Ihnen viel Kraft und Durchhaltevermögen.

Ist das SLC gemeistert, können die Schülerinnen und Schüler zur Higher Secondary School wechseln und müssen eine Fachrichtung wählen. Nach zwei weiteren Jahren ist man mit dem erfolgreichen Abschluss zum Studium zugelassen.

Zurzeit haben wir 15 Schülerinnen und Schüler in der Abschlussklasse der Higher Secondary School (siehe Foto). Ihre Berufswünsche sind dabei ganz unterschiedlich: Rechnungsprüfung, Sozialarbeit, Landwirtschaft, Hotelmanagement, Pädagogik und Thangka Malerei.

Wenn immer möglich und wir Paten finden, unterstützen wir diese jungen Menschen auch während ihrem Studium.

Den Schritt ins Studium bereits hinter sich haben fünf Schülerinnen und Schüler der GCBS: Drei Schülerinnen studieren Gesundheits- und Krankenpflege, eine Studentin hat den Bachelor «Gesundheitsförderung und Prävention» begonnen und ein Schüler studiert Tibetische Medizin.

Wir sind sehr stolz auf diese Leistungen und fühlen uns in unserer Arbeit bestärkt.



Lehrergemeinschaft

Die Great Compassion Boarding School unterrichtet Kinder bis zur 5. Klasse. Danach besuchen sie die SOS-Schule und führen allenfalls das Studium an unterschiedlichen Universitäten weiter.

Für die rund 130 Schüler in der Kinderkrippe bis zur 5. Klasse beschäftigen wir acht Lehrerinnen und Lehrer. Unser Hauptlehrer, Samit Shakya, ist seit 2006 dabei und führt den Schulbetrieb mit viel Begeisterung, Wissen und Liebe zu den Kindern.

Anfangs Schuljahr 2017 übernahmen drei ehemalige Schülerinnen und Schüler je einen Lehrertjob und vervollständigten damit die Lehrergemeinschaft.

Die Anstellungen von ehemaligen Schülern hat viele Vorteile: Man kennt sich, die Neu-Lehrer wissen, wie der Schulbetrieb funktioniert und kennen den Lehrstoff sehr gut. Zusätzlich bilden wir alle Lehrer noch weiter aus, sei es durch Lehrerinnen und Lehrer aus der Schweiz oder durch Kurse vor Ort.

Unsere Lehrer 2017/18:

- Samit Shakya
- Dawa Dolma Gurung
- Gonpo Tsering Gurung
- Kungsang Dolma Gurung
- Passang Dolma Gurung
- Tashi Lhamo Gurung
- Tashi Topgyal Gurung
- Wangyal Gurung



Ausbildungsprogramm «Waisenkinder»

Fast zwei Jahre sind die Kinder aus Laprak an der Great Compassion Boarding School und wir sind sehr glücklich, wie sich das Projekt entwickelt hat.

Die jüngeren Kinder besuchen die Fewa English Boarding School, eine private Mittelschule, an der die Schüler von Anfang an auch in Englisch unterrichtet werden. Die älteren Schüler gehen zur staatlichen Talbahari High School, eine renommierte Schule, an derer vorwiegend in der Landessprache unterrichtet wird, mit der sie vertraut sind.

Wir sind nun gespannt auf die Zeugnisse zum Ende des Schuljahrs, sind aber überzeugt, dass diese alle sehr gut sein werden.

Speziell erwähnen möchten wir die beiden Betreuerinnen Narmaya und Maja Gurung: Sie machen einen hervorragenden Job und kümmern sich liebevoll um alle Kinder, auch jene aus Mustang.

Sie wechseln sich jeden Abend ab und hüten das Krankenzimmer, wo kleine Blessuren behandelt werden oder sich die Kinder einfach ein bisschen Aufmerksamkeit abholen.

Inzwischen ist die Anzahl der «Waisenkinder» auf 22 gestiegen und noch suchen wir Paten. Unser Engagement ist ein langfristiges und so finanzieren wir das Programm weiterhin mit Spenden und sind für jeden Beitrag dankbar.



Umsiedlung des Dorfes Sam Dzong

Das neue Dorf Namashung wächst langsam, aber kontinuierlich. Schnelle Veränderungen möchten wir vermeiden; das Dorf, die Felder und die Weiden sollen sich nachhaltig entwickeln können.

An etwa einem Drittel der Häuser wurden Ställe und Speicher angebaut. Darin können die Sam Dzong Ngas ihre sehr erfolgreiche zweite Ernte von Kartoffeln, Gersten, Buchweizen und Senf lagern sowie die Tiere unterbringen.

Von den zwei geplanten Schutzdämmen ist einer fertig gebaut und der Bau des zweiten Schutzdamms wird im Frühjahr 2018 abgeschlossen. Im Fluss müssen zudem Arbeiten gegen Erosion durchgeführt werden und es sind noch längst nicht alle Felder bereitgestellt.

Um die Weiden herum werden Umfassungsmauern erstellt, damit die Tiere öfters den Weideplatz wechseln können, was die Produktion von Dung begünstigt. Dieser Dung wird dann wiederum als Dünger für die Felder verwendet.

Das alte Dorf Sam Dzong wird nach wie vor genutzt und die Bauern wandern hin- und her. Im alten Dorf werden weiterhin jene Felder bestellt, welchen genügend Wasser zugeführt werden kann.

Manuel Bauer und auch wir sind sehr zufrieden, wie sich das Projekt entwickelt hat. Der Traum von uns allen ist es, dass das alte Dorf Sam Dzong dank dem neuen Dorf Namashung erhalten werden kann.

Foto © Manuel Bauer



Jedes Kind verdient eine Zukunftsperspektive

Neben unseren Schülerinnen und Schülern an der Great Compassion Boarding School unterstützen wir auch immer wieder Kinder, welche sich in einer speziellen Lage befinden und es die Familien ohne Hilfe nicht schaffen, diesen Situationen gerecht zu werden.

«Manchmal ist es nur eine kurze Begegnung, die sich in unseren Herzen einbrennt und uns nicht wieder loslässt.» Solch einen Moment erlebte Manuel Bauer, als er zum ersten Mal das Dorf Sam Dzong besuchte.

Am Dorfbrunnen sass ein Mädchen in einem umgebauten Stuhl und schien mit sich und der Welt zufrieden. Wie sich später herausstellte, leidet das Mädchen, Kunga Tsoenzom, an Zerebralparese. Schätzungen zufolge leiden fast 100'000 Kinder in Nepal an Zerebralparese. Dabei handelt es sich um eine Bewegungsstörung, die aufgrund einer frühkindlichen Hirnschädigung auftritt.

Obwohl es Kunga soweit gut ging, hatte sie doch keinen aktiven Platz in der Dorfgemeinschaft und musste sich mehr oder weniger mit sich selber beschäftigen.

Manuel erkannte, dass eine medizinische Versorgung oder gar eine Therapie in Sam Dzong nicht möglich ist und entschloss sich, eine Institution zu suchen, welche Kinder mit Behinderungen gezielt entwickelt und das vorhandene Potenzial fördert.

Die Suche nach einer solchen Institution war äusserst schwierig. Nach verschiedenen Anläufen fand sich in Pokhara die Organisation Sathi Sansar, wo Kunga im Dezember 2014 eintreten durfte.

Sathi Sansar ist eine Tagesstätte: Die Lehrer und die Kinder verbringen den Tag zusammen und gehen am Abend jeweils wieder nach Hause. An der Sathi Sansar Schule wird jedes Kind ganz individuell und ohne Druck betreut, ausgebildet und gefördert. Viele der Kinder können sich nicht oder nur sehr eingeschränkt ausdrücken und trotzdem haben viele von ihnen einen grossen Wissensdurst und möchten täglich neue Sachen lernen.

Kunga wohnt zusammen mit ihrem Vater und einer Freundin der Familie in Pokhara. Der Vater ist nicht allzu oft Zuhause, er ist an einem Lungenleiden erkrankt und kann deswegen auch nicht mehr nach Mustang reisen. Kunga's Mutter lebt während dem Sommer in Sam Dzung und verbringt die Winter ebenfalls in Pokhara. Die Betreuung Zuhause übernimmt die Freundin der Familie. Sie kümmert sich liebevoll um Kunga und hilft ihr, im Alltag zurechtzukommen.

Inzwischen ist Kunga 13 Jahr alt und hat grosse Fortschritte seit dem Schuleintritt gemacht. Sie reagiert auf ihr Umfeld, bringt sich in Gespräche und in den Unterricht ein und nimmt ganz einfach mehr am Leben teil.

Wir möchten Kunga noch lange auf ihrem Lebensweg begleiten und schauen mit viel Optimismus in die Zukunft dieses wunderbaren Menschen.

Glücklicherweise konnten wir für Kunga eine Patin finden und können so die Kosten für die Schule und den Lebensunterhalt übernehmen.





Infrastruktur-Projekte

Die Great Compassion Boarding School umfasst drei Gebäude, die Sommerschule in Lo-Manthang (Mustang), die Schule in Pokhara (Sedibagar) sowie das Studentenheim in Pokhara.

Vor allem das Schulgebäude Sedibagar macht uns immer wieder Sorgen, denn erstens ist es an einem relativ steilen Hang gebaut, was es sehr anfällig für Erdbeben macht und zweitens kann das talwärts fließende Wasser nicht vollständig ablaufen. Als Folge haben wir immer wieder feuchtes und loses Mauerwerk.

Die schlechte Ventilation und als Folge der Schimmel waren dann auch der Grund, warum wir sowohl die sanitären Anlagen der Lehrer als auch die Jungen-Toiletten komplett renovieren mussten.

Ebenfalls in Sedibagar haben wir die Mädchen-Schlafzimmer renoviert. Sie befinden sich im älteren der beiden Gebäude und weisen schon länger kleinere und grössere Schäden wie Risse im Boden und Wänden, undichte Fenster und abgelöster Verputz auf.

Die meisten Arbeiten im Mädchen-Haus wurden von Volontären aus der Schweiz und älteren Schülern, welche sich freiwillig dafür gemeldet haben, durchgeführt. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie gut die Gemeinschaft funktioniert.

Im Weiteren konnten wir endlich auch die Renovation der sanitären Anlagen in Lo-Manthang fertigstellen. Nach dem Erdbeben 2015 wurde mit ersten Priorität das Schulgebäude restauriert, die sanitären Anlagen mussten warten. Dank der Übernahme der Kosten durch die Walter-Gastreich-Stiftung konnten nun doch noch alle nötigen Arbeiten durchgeführt werden und so sind die Toiletten und Duschen wieder voll funktionsfähig.



Spenden

Jede Spende fliesst zu 100 Prozent in den Betrieb und Unterhalt der Schulen. Im Jahr 2017 haben wir Ihre Spenden vor allem für diese Projekte und Aufgaben verwendet:

- Bau von Kajütenbetten aus Metall für Lo-Manthang
- Matratzen, Bettdecken und Wolldecken
- Renovation der Mädchen-Schlafzimmer in Pokhara
- Renovation der Jungen-Toiletten in Pokhara
- Renovation der sanitären Anlagen der Lehrer in Pokhara
- Renovation der sanitären Anlagen in Lo-Manthang
- Kosten für medizinische Notfälle und Untersuchungen
- Saläre für alle Hausangestellte
- Studiengelder für Studenten an Colleges und Universitäten ohne Paten
- Schulgeld für Schüler ohne Paten

Erhalten haben wir ausserdem Strassenhockey-Schläger und Bälle, Fussbälle, Basketbälle, Kleider, Schuhe, handgestrickte Pullover und Mützen – herzlichen Dank!

Wir sind sehr dankbar für alle Spenden, auch für Sachspenden. Diese können wir aber leider nur in Ausnahmefällen und nach Absprache entgegennehmen. Der Transport von Sachspenden nach Nepal bedingt grossen finanziellen sowie logistischen Aufwand.

Patinnen und Paten empfehlen wir, einen Brief mit Fotos vom Leben hier in der Schweiz zu schicken – darüber freuen sich die Kinder am meisten.



120 Jahre Sport Conrad

Zum Anlass des 120-jährigen Firmenjubiläums veranstaltete unser langjähriger Sponsor Sport Conrad zusammen mit Salomon und ihrem Ausnahmesportler Kilian Jornet am 10. November in Garmisch-Partenkirchen eine Movie Night.

Wie schon beim Anlass im Jahr zuvor ging der Erlös des Abends an Himalaya's Children und es verstand sich von selbst, dass Lama Ngawang, Elisabeth Erne und Bettina Wälti der Einladung von Hans Conrad gerne folgten, um an diesem speziellen Abend dabei zu sein.

Mehr als 260 Fans erwarteten gespannt den Auftritt und die neuesten Filme von Kilian Jornet, der zuletzt durch sein Abenteuer am Mount Everest Furore gemacht hatte. Nepal hat für Kilian Jornet eine zentrale Bedeutung, denn neben seiner Leidenschaft für das Extreme beschäftigt er sich voller Hingabe mit dem Wiederaufbau Nepals.

Sein Projekt «Summits of my Life» hat bereits mehr als 60'000 Euro gesammelt, um damit über 100 Häuser in Langtang, einem Gebiet das beim Erdbeben 2015 ebenfalls sehr stark beschädigt wurde, wiederaufzubauen.

Auf Wunsch von Sport Conrad haben auch viele Geschäftspartner zum Jubiläum für unsere Stiftung gespendet. Die Summe all dieser grosszügigen Spendengelder werden wir vor allem für unser «Waisenkinder-Programm» einsetzen.

Hans Conrad und seinem Team möchten wir von Herzen für die unentwegte Unterstützung danken: Wir sind stolz und dankerfüllt, in Deutschland solch einen bedeutenden Vertreter zu haben.



Foto © Philipp Reiter

Kennzahlen 2017

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Einnahmen	in CHF
Spenden für Patenschaften	115'177.66
Sonstige Spenden	102'299.27
Legate/Erbschaften *	100'000.00
Spenden Sam Dzong	6'930.42
Total Einnahmen	324'407.35
Ausgaben	
Vergabungen gemäss Stiftungszweck	-246'105.00
Vergabungen Sam Dzong	-0.00
Gebühren Behörden	-900.00
Sonstiger Verwaltungsaufwand (Übersetzungen, Website, Drucksachen)	-1'683.40
Bankspesen	-460.85
Total Ausgaben	249'149.25
Einnahmen Überschuss	75'258.10

* Die Einnahmen durch Legate/Erbschaften sind zweckgebunden und dürfen nur in Absprache mit dem Kontrollorgan eingesetzt werden.

Bilanz per 31. Dezember 2017

Aktiven	in CHF
Bankguthaben Credit Suisse in CHF (Schule)	174'678.44
Bankguthaben Credit Suisse in CHF (Sam Dzong)	174'156.74
Total Aktiven	348'835.18
Passiven	
Einbezahltes Stiftungskapital	50'000.00
Ertrags-/Aufwandsüberschuss	223'177.08
Jahreserfolg	75'258.10
Total Passiven	348'835.18

Die Spenden für Sam Dzong sind zweckgebunden und ausschliesslich für die Umsiedlung des Dorfes Sam Dzong bestimmt. Die Great Compassion Boarding School hat kein Anrecht auf dieses Geld.

Sämtliche Reisen der Stiftungsrätinnen sowie die Reisen von Lama Ngawang nach und innerhalb Europas werden privat finanziert. Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich und sämtliche Auslagen diese Arbeit betreffend sind privat getragen.



Diverses

Aktivitäten 2018

Stiftungsanlass im Zentrum Karl der Grosse, Zürich. Am 3. März zeigen wir unser Wirken zusammen mit Lama Ngawang und freuen uns, viele Menschen aus dem Umfeld von Himalaya's Children persönlich kennen zu lernen. Begleitet wird der Tag von eindrucksvollen Geschichten, welcher Manuel Bauer aus dem Königreich Mustang zusammengetragen hat.

In der Pfingstwoche vom 12. bis 19. Mai wird Lama Ngawang und sein Cousin Khenpo Ngawang Jigme im Rahmen des «Fensters in andere spirituelle Traditionen» und eines Einblicks in die buddhistische Spiritualität ein Mandala im Kloster Kappel am Albis streuen.

Details zu unseren Anlässen finden Sie auf unserer Website.

Ein grosses Herz aus Gold

Unermüdlich setzt sich der Fotograf und unser guter Freund Manuel Bauer für unsere Stiftung ein. Ohne ihn wäre die Umsiedelung von Sam Dzong nicht möglich gewesen und uns würde ein wichtiger Botschafter fehlen. Herzlichen Dank lieber Manuel, für alles, was Du für uns und die Menschen im Himalaya machst.

Alles andere als ein Herz aus Eis

Seit dem Schuljahr 2014, als wir die Patenschaften der «Associazione Ticino-Tibet» übernahmen, ist Giovanni Kappenberger ein wichtiger Helfer unserer Organisation. Als Meteorologe und Glaziologe ist Giovanni schon lange vom «Nepal-Virus» befallen und hilft den Himalaya-Regionen immer wieder mit neuen Studien und Messungen zur Klimaveränderung und dem Gletscherschwund. Giovanni, tante grazie für Deinen unentwegten Einsatz.

Zahlenmenschen mit Herz

Seit der Gründung unserer Stiftung führt Reto Müller und sein Team die Buchhaltung und erstellt alle Abschlüsse und Berichte an die Revision. Ohne diese wichtige Arbeit dürften wir unsere Stiftung nicht betreiben und dafür danken wir Dir Reto und Deinem Team von ganzem Herzen.

Foto © Philipp Reiter

Dank des Stiftungsrats

Von Herzen danken wir unseren Patinnen und Paten, unseren Gönnerinnen und Gönnern für die finanzielle Unterstützung, das grossartige Miteinander, die vielen positiven Rückmeldungen und die aufmunternden Worte.

Einen wichtigen Teil leisten auch unsere Partner, Volontäre, Freunde und Familienmitglieder: Mit viel Leidenschaft, Geduld und Verständnis unterstützt ihr uns Tag für Tag – dafür sind wir Euch sehr dankbar.

Das Vertrauen in unsere Stiftung ist eine Verpflichtung, die Visionen sorgsam und kontinuierlich zu realisieren und immer sowohl mit dem Herzen, als auch mit dem Kopf zu lenken.

Der sorgfältige Umgang mit Patenschaftsbeiträgen und Spendengeldern fordert ein fokussiertes, aber auch sinngebundenes Handeln auf allen Stufen, damit unsere Kinder auch in Zukunft bestmöglich betreut und auf dem Weg in die Eigenständigkeit begleitet werden können.

Elisabeth Erne

Barbara Ouanello

Benita Zekaj

Karin Amrhein

Stiftung Himalaya's Children

Ziegelhüttenweg 4

5080 Laufenburg

stiftung@himalayas-children.ch

www.himalayas-children.ch